

Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum

Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

PROTOKOLL

Thema:	18. Sitzung des Gemeindeforums Nord 2
Datum und Uhrzeit:	23.09.2019, 19:00-21:00 Uhr
Ort:	Sitzungssaal, Gemeinde Raubling

TeilnehmerInnen (ohne Titel)	Karl Leistner (Samerberg)
	Olaf Kalsperger (Raubling)
	Andreas Schober (Raubling)
	Klaus Artmann (Raubling)
	Alexandra Burgmaier (Raubling)
	Stefan Landprecht (Raubling, Beobachter)
	Martin Schmid (Neubeuern)
	Wilhelm Klopfer (Neubeuern)
	Georg Fritz (Neubeuern)
	Manuel Gotthalseder (DB Netz AG)
	Bernd Reiter (DB Netz AG)
	Peter Hofer (ÖBB Infra)
	Alexander Buchner (IPBN)
Ulrich Müller (clavis)	
Carina Röder (clavis)	

Agenda:

1. **Begrüßung**
 2. **Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung**
 3. **Rückblick Informationsveranstaltungen**
 4. **Aktuelle Informationen**
 5. **Informationen zum weiteren Planungsprozess**
 6. **Fragen und Diskussion**
 7. **Abschluss und Termine**
-



1. Begrüßung

Olaf Kalsperger, Bürgermeister der Gemeinde Raubling begrüßt zum 18. GF Nord 2. Die Moderation begrüßt ebenfalls und bedankt sich bei der Gemeinde Raubling für die Gastfreundschaft. Ulrich Müller vertritt heute Sabine Volgger. Carina Röder wird künftig die Protokolle anstelle von Mariella Schimatzeck führen. Die Projektleitung kündigt ebenfalls Veränderungen in der Gesamtprojektleitung an. Torsten Gruber wird die Gesamtprojektleitung auf Seiten der DB, wie bereits im August kundgetan, mit 31.10.2019 abgeben und den DB Konzern verlassen. Seine Nachfolge wird Matthias Neumaier mit 01.11.2019 antreten. Auf Seiten der ÖBB hat Arnold Fink die Nachfolge von Martin Gradnitzer in der Gesamtprojektleitung angetreten. Martin Gradnitzer wurde mit 18.09.2019 gemeinsam mit Gilberto Cardola zum Vorstand der BBT SE bestellt. Ein offizielles Schreiben dazu wird den Forenmitgliedern nachgereicht. Anschließend stellt die Moderation noch den Ablauf für die heutige Sitzung vor.

2. Rückmeldung zum Protokoll der 17. Sitzung

Zum Protokoll der 17. Sitzung gab es keine schriftlichen Rückmeldungen. Die TeilnehmerInnen stimmen der Finalisierung des Protokolls zu. Dieses wird in Kürze auf der Projektwebsite www.brenner-nordzulauf.eu veröffentlicht.

3. Rückblick Informationsveranstaltungen

Siehe Folien 5-8 der beiliegenden Präsentation

Persönlicher Rückblick Forenmitglieder

Nach Vorstellung der Folien erkundigt sich die Moderation nach den persönlichen Eindrücken der Forenmitglieder. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Informationsveranstaltungen rege in Anspruch genommen wurden. Vor allem das WEB GIS sorgte für positive Resonanz. Die Teilnehmerzahlen sind weiter gestiegen und es gibt ein buntes Meinungsbild. Auch die Bürgerinitiativen zeigten sich sehr interessiert und waren aktiv vertreten.

4. Aktuelle Informationen

Siehe Folien 10-11 der beiliegenden Präsentation

Informationen Raumordnungsverfahren

Die Projektleitung erläutert, dass das Raumordnungsverfahren ansteht und es daher als sinnvoll erachtet wird, einen entsprechenden Informationstermin für alle Forenmitglieder anzubieten. Die Infoveranstaltung wird voraussichtlich in einem größeren Rahmen im Raum Rosenheim stattfinden und ist anstelle des 19. GPR im November vorgesehen. Die Projektleitung führt weiter aus, dass dieser Infotermin vor allem dazu dienen soll, den allgemeinen Verfahrensablauf inklusive der zeitlichen Komponente, sowie die

Rahmenbedingungen und mögliche Beurteilungsaspekte von einem Vertreter der Regierung von Oberbayern näher erläutert zu bekommen. Der Infotermin wird allen Forenmitgliedern möglichst zeitnah bekannt gegeben.

Diskussion

Wird es nur allgemeine Informationen geben oder wird auch schon konkreter darauf eingegangen, wie es bzgl. der einzelnen Trassen ablaufen wird?

- Die Projektleitung gibt an, dass es sich lediglich um eine Informationsveranstaltung zu allgemeinen Themen des Raumordnungsverfahrens handelt.

Um die inhaltliche Planung wird es noch nicht gehen?

- Nein, es wird nur allgemeine Informationen zum Raumordnungsverfahren geben.

Exkursion zum Brenner-Basistunnel

Die Projektleitung führt aus, dass leider nur 9 der vorhandenen 28 Plätze genutzt wurden, was bedauert wird. Die Projektleitung bittet um kurzes Feedback.

Rückmeldungen der TeilnehmerInnen zur Exkursion

Es ist faszinierend. Ein Wahnsinnsbauwerk. Unglaublich was man für 10 Mrd. bauen kann. Wenn man die Größenordnung dieses Bauwerkes bedenkt, muss man sagen, dass die Baustellen einen gut organisierten Eindruck machen. Man merkt, dass bestmöglich, auch für Mensch und Umwelt, gebaut wird. Ich hoffe, dass auch hier bei uns so viel Geld für eine bestmögliche Umsetzung investiert wird.

Die Exkursion war absolut sehenswert, vor allem die Entstehung des Tunnelbauwerks in den einzelnen Schritten. Wir haben sowohl eine Rohbauröhre, als auch eine mit Tunnelinnenschale bestaunen können. Faszinierend. Vor allem, dass dieser Prozess so schonend für Umwelt und Natur umgesetzt wird. Ich glaube, man kann es kaum besser machen und hoffe, dass es auf der Nordseite ähnlich gut gelingt.

Ich hatte leider keine Gelegenheit teilzunehmen, wird so eine Exkursion noch einmal angeboten?

- Die Projektleitung antwortet, dass gerne eine weitere Exkursion für Forenmitglieder organisiert wird. Für Interessierte außerhalb der Forenrunden gibt es zudem auch Veranstaltungen, die öffentlich zugänglich sind, wie z.B. der Tag des offenen Tunnels, welcher nordseitig jeweils im Herbst und südseitig jeweils im Frühjahr besucht werden kann.

Soviel ich weiß, kann eine Besichtigung auch selbstständig beantragt werden. Die Wartezeiten müssen dann allerdings eingehalten werden.

- Die Projektleitung bestätigt, dass diese Exkursionen auch in Eigeninitiative vereinbart werden können.

Erst bei dieser Besichtigung ist mir klar geworden, wie groß dieses Projekt ist und dass die wegen uns nicht Halt machen werden. Die Dimension ist gewaltig. An dem Vorhaben an sich können wir nicht großartig etwas verändern. Ich habe aber den Eindruck, dass es in bestmöglicher und schonender Art und Weise für Umwelt und Mensch umgesetzt wird. Dadurch kostet es natürlich auch viel Geld.

- Die Projektleitung betont, dass auch in der Planung am Brenner-Nordzulauf möglichst schonend mit der Umwelt umgegangen wird.

Abschluss der Untersuchung zum Korridorbereich Ost

Die Projektleitung gibt an, dass die Untersuchungen zum Korridorbereich Ost (Erweiterten Planungsraum Ost) abgeschlossen und nun auch fertig aufgearbeitet worden sind. Die Informationen dazu liegen nun wie vereinbart auch öffentlich zugänglich auf der Homepage unter <https://www.brennernordzulauf.eu/planungsunterlagen.html> vor.

Der „Bericht zu den Untersuchungen im Korridorbereich Ost (Erweiterter Planungsraum Ost)“ wird von der Projektleitung gezeigt. Sollten sich darüber hinaus noch inhaltliche Fragen ergeben, können die ergänzenden Unterlagen im Projektbüro eingesehen werden. Den bisherigen Unterlagen zur Korridorstudie ergänzt wurde eine grobe Abschätzung der möglichen Kosten. Es gibt im Rahmen des BNZ keine weiteren Aktivitäten zum Korridorbereich Ost.

Bestandsstreckenuntersuchung

Die Projektleitung gibt an, dass die Erkenntnisse zur Bestandsstreckenuntersuchung bereits am 01.07.2019 vorgestellt und vom Ministerium bestätigt worden sind. Die Unterlagen sind seither auch online und wurden seit August ergänzt: <https://www.brennernordzulauf.eu/planungsunterlagen.html>. Die Projektleitung zeigt das Dokument „Untersuchung Bestandsstrecke Überblick“ und führt aus, dass der Ausbau der Bestandsstrecke als Alternative zur Neubaustrecke, nicht weiterverfolgt wird. Als Schlussfolgerungen erläutert die Projektleitung dazu, dass eine geringere Geschwindigkeit attraktive Fernverkehrsangebote behindere und ein künftiger Ausbau des Personennahverkehrs bei hoher Pünktlichkeit und Qualität kaum möglich wäre. Außerdem würde dadurch die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene aufgrund der fehlenden Kapazitäten langfristig eingeschränkt werden. Eine deutlich höhere Belastung der Gemeinden entlang der Bestandsstrecke ginge damit ebenso einher. Die Ergebnisse der Bestandsstreckenuntersuchung liegen somit vor, werden aktuell aufbereitet und bis 21.12.2019 als vollständiges Planungsheft veröffentlicht. Die Projektleitung fasst zusammen, dass im Hinblick auf die stufenweise Entwicklung des Brenner-Nordzulauf (siehe Stufenkonzept aus 9. GF) als nächster Schritt die Bestandsstrecke im Rahmen des Projekts „Digitale Schiene Deutschland“ optimiert wird. Die Untersuchungspakete 2 (partielle Ortsumfahrungen) und 3 (Dreigleisiger Ausbau der Bestandsstrecke) werden nicht weiterverfolgt.

Gleisschema und Darstellung am Beispiel Bahnhof Rosenheim

Der Planer erklärt, dass für jedes der genannten Untersuchungspakete ein Gleisschema erstellt wurde. Diese sind unter <https://www.brennernordzulauf.eu/planungsunterlagen.html> auf der Homepage verfügbar. Zusätzlich zu diesen Detailausarbeitungen in den Gleisschemaplänen gibt es separate Beurteilungen der aufgezeigten Maßnahmen, die wiederum in Abschnitte unterteilt sind. Exemplarisch werden das Dokument „Untersuchung

Bestandsstrecke - Paket 1 - Maßnahmenbeurteilung – Bf Rosenheim“ gezeigt und erläutert. Im Paket 1, wo es um Maßnahmen im Hinblick auf die Bestandsstrecke geht, sind die Auswirkungen geringer, als im Paket 2 und 3, wo auch Ortsumfahrungen und ein drittes Gleis untersucht werden. Am Ende dieser Maßnahmenbeurteilungspakete ist jeweils eine Gesamtbeurteilung „Verkehr und Technik“ sowie „Raum und Umwelt“ ersichtlich. Mit den aufgezeigten Maßnahmen des Untersuchungspaketes 1 wären pro Tag durchgehend 320 Züge im Abschnitt Grafing – Kiefersfelden möglich. Maßgebend ist hierbei der Knoten Rosenheim, der selbst im dargestellten optimierten Zustand im Paket 1 mit 320 Zügen pro Tag nur mehr in einem stark risikobehafteten Betriebsbereich betrieben werden kann. Es gibt auch Abschnitte der freien zweigleisigen Strecke, wo theoretisch auf Basis der Maßnahmen im Paket 1 bis zu 360 Züge pro Tag fahren könnten, was in der Realität jedoch nicht umsetzbar ist, da diese Züge nicht durch das „Nadelöhr“ Bahnhof Rosenheim und somit nicht durchgängig geführt werden können.

Diskussion

Was bedeutet risikobehaftet konkret für uns Bürger?

- Die Projektleitung und der Planer antworten, dass sich bereits ein kleiner Störfall sofort auf den Fahrplan auswirken würde. Dies gilt auch für den Personenverkehr. Niemand will zu spät kommen, weshalb Pünktlichkeit sehr wichtig ist. Wenn Verspätungen nicht mehr abgebaut werden können, verschlechtert sich die Betriebsqualität. Dies wiederum bedeutet, dass es keine durchgängige freie Fahrstraße mehr von A nach B gibt. Weiters wird ausgeführt, dass üblicher Weise auf freien Strecken außerhalb von Knotenpunkten auch wesentlich höhere Kapazitäten erreicht werden können. Wichtig ist jedoch, dass diese freien Strecken auch immer in Kombination betrachtet werden, also inklusive der jeweiligen Knotenpunkte. Falls zu diesem Themenschwerpunkt noch vertieftes Interesse besteht, kann sich jedes Forenmitglied die Untersuchungspakete auf der Homepage noch in Ruhe anschauen.

Was gibt es für eine Antwort zur Vieregg-Rössler Studie?

- Die Projektleitung gibt an, dass es bis Jahresende eine Stellungnahme zu diesem Thema geben wird.

Bildet dieser hier gezeigte Inhalt von Paket 2 die Vieregg-Rössler Alternative ab?

- Die Projektleitung gibt an, dass das Untersuchungspaket 2 vom Planungsteam geplant worden ist und nicht von der Vieregg-Rössler GmbH. Die Vieregg-Rössler GmbH hat einen Bereich allerdings in ähnlicher Weise, als Güterzugumfahrung Raubling, dargestellt.

Bei der Vieregg-Rössler Alternative handelt es sich allerdings um eine einfache Umfahrung und meines Wissens nicht um eine zweigleisige wie hier?

- Die Projektleitung führt dazu aus, dass inhaltlich dazu heute keine Stellungnahme abgegeben werden kann, da dies wie angeführt in einer Stellungnahme bis Jahresende abgearbeitet werde.

5. Informationen zum weiteren Planungsprozess

Siehe Folien 13-14 der beiliegenden Präsentation

Trassierung und erste Schritte vertiefte Planung

Der Planer führt aus, dass für die Trassierung vertiefte Unterlagen, wie ein detailliertes Geländemodell, benötigt werden. Sobald diese Unterlagen vorliegen, wird die Trassierung iterativ erstellt. Im ersten Schritt wird eine grobe Höhenlage erstellt und dann in Abstimmung mit den jeweiligen Bereichen versucht, eine verträgliche Trasse zu finden. Fragen wie: Wo müssen etwaige Lagen geändert werden, um auftretende Probleme zu lösen? werden iterativ abgestimmt.

Diskussion

Wenn man diese Unterlagen bekommt und das eigene Haus steht zufällig auf dieser Strecke, was passiert dann? Nach diesem iterativen Prozess ist also eine klare Wegstrecke ersichtlich?

- Der Planer führt aus, dass genau diese Fragestellungen und Untersuchungen im Zuge der vertieften Planung abgehandelt werden und unter Einbindung aller Fachgewerke ein Trassenverlauf erarbeitet wird. Diese Trassenverläufe sind dann die Basis für die weiteren Bearbeitungsschritte wie die Bewertung.

Und die jeweiligen Bewertungskriterien stammen aus dem Kriterienkatalog?

- Die Bewertung der Trassen im Zuge des Trassenauswahlverfahrens wird auf Basis des abgestimmten Kriterienkatalogs durchgeführt.

Wird das Raumordnungsverfahren nur für eine Trasse angewandt oder für alle fünf?

- Es werden alle fünf Varianten im Raumordnungsverfahren gleichwertig eingebracht.

Wann gibt es erste Ergebnisse aus dem Raumordnungsverfahren?

- Mehr Informationen dazu gibt es bei der geplanten Informationsveranstaltung im November. Die Deutsche Bahn sind Antragsteller, Verfahrensdurchführender ist die Regierung von Oberbayern.

„Blick in die Planungswerkstatt“

Für die weitere Forenarbeit bedeutet dies, dass ab Januar 2020 ein Blick in die Planungswerkstatt mit lokalen Betrachtungen des Planers geworfen werden kann. Die Trassierung wird sich weiter durchziehen, ebenso wie die vertiefte Planung. Die regionale und lokale Betrachtung wird wieder vermehrt in den Vordergrund rücken. Im ersten Halbjahr werde dies den Schwerpunkt bilden. Wenn die Trassenführungen valide sind, werden wir uns mittels Bewertungen und Kriterienkatalog einer Trasseempfehlung nähern.

Diskussion

Nach der vertieften Planung werden wir also ganz konkret sehen, welche Trasse aus planerischer Sicht am sinnvollsten scheint? Was passiert mit dem Ergebnis, wo erscheint dieses bzw. was passiert mit der Bewertung?

- Als Abschluss der vertieften Planung stehen die möglichen Trassenverläufe der 5 Trassen soweit fest. Erst nach der Bewertung der Varianten kann eine Reihung aus fachlicher Sicht abgeleitet werden. Mit den Ergebnissen der fachlichen Bewertung wird anschließend eine Sensitivitätsanalyse unter Einbeziehung der abgegebenen Gewichtungen durchgeführt.

Am Ende kommt also eine Empfehlung raus, die für Mensch und Umwelt am sinnvollsten ist?

- Die Projektleitung gibt an, dass es im idealsten Fall gelingt, in den 7 Foren eine Trasse als Empfehlung abzugeben, die auf größtmögliche Zustimmung stößt.

Wie wahrscheinlich ist es, dass eine Entscheidung entgegen aller Empfehlungen gefällt wird?

- Die letztendliche Entscheidung liegt für den deutschen Bereich beim Deutschen Bundestag. Im Zuge der parlamentarischen Befassung auf Basis der abgeschlossenen Vorplanung wird über den Trassenverlauf entschieden. Eine Vorzugstrasse mit breiter Zustimmung in der Region kann ein gewichtiges Argument in Richtung der Politik sein.

Habe ich es richtig im Kopf, dass die Trassenempfehlung im Juli 2020 ausgesprochen wird?

- Die Projektleitung verneint dies und führt weiter aus, dass eine Trassenempfehlung für Ende 2020 geplant ist. Auch das Raumordnungsverfahren dauert, und etwaige Hinweise und Auflagen müssen dann noch in die Bewertung eingearbeitet werden. Aus dem ergibt sich, dass der Juli keinesfalls realistisch erscheint.

Wir haben bei einem Gemeindeforum gehört, dass Tunnel nur mehr in eine Richtung gebaut werden können. Ich hoffe auf die Möglichkeit, dass ein Trog kommt. Wie schaut es aus, wenn der Verkehr am Gleis in zwei entgegengesetzte Richtungen verläuft?

- Die Projektleitung führt aus, dass bei Tunnellängen bis 500 Meter keine Querverbindung benötigt wird, daher reicht in diesem Fall eine einfache Trennwand. In Deutschland gibt es die Richtlinie, dass sich Personen und Güterzüge nicht in einer Röhre begegnen dürfen. Bei einer Tunnellänge von über 500 Metern ist die Ausführung vom Tunnelbaukonzept und der Kostenplanung abhängig. Die Anzahl und die Art der Vortriebe beim Tunnelbau hängt von vielen Randbedingung ab.

Gibt es auch die Möglichkeit, dass der Personenverkehr auf der Bestandsstrecke und der Güterverkehr auf der Neubaustrecke geführt werden, um Kosten zu sparen? Könnten diese 4 Gleise auch als Mischverkehr gelten?

- Die Projektleitung verweist auf den 21.01.2019 und Verkehrsminister Scheurer, der deutlich gesagt hat, dass die Planungsparameter sowie die Anforderungen der Bund bestimmt und somit ein derartiger „Mischverkehr“ nicht diesen Anforderungen entspräche. Sollte die Entscheidung fallen, die NBS in eine reine Güterverkehrsstrecke umzugestalten, müssten wir wieder von vorne mit den Planungen anfangen da sich damit einige Planungsparameter entscheidend ändern würden.

Die Aufteilung wird bei 70% Güter- und 30% Personenverkehr liegen. Also deutlich weniger Personenverkehr. Auf beiden Gleisen sollen aber zukünftig 200 Züge fahren?

- Für die Neubaustrecke geht man aktuell von einer Aufteilung rund 80% Güter- und 20% Personenverkehr aus. Es wird auf beiden Strecken möglich sein, mehr als 200 Züge pro Tag abzuwickeln.

Ich bin kein Gegner des Projektes. Ich hoffe, dass Technik und Waggons verbessert werden, dass vielleicht zukünftig auch Güterzüge schneller fahren können. Ansonsten hat dies, meiner Ansicht nach, keine Zukunft.

6. Fragen und Diskussion

Die Moderation fragt, ob es noch offene Fragen gibt, was jedoch nicht der Fall ist.

7. Abschluss und Termine

Die Moderation leitet zur Abschlussrunde der TeilnehmerInnen mit kurzen Statements ein.

Einige Mitglieder betonen, dass es schade ist, dass es nicht viel Neues gibt, und der Infotermin für das Raumordnungsverfahren daher gut gelegt ist. Die Bitte nach ehestmöglicher Verkündigung dieses Termins wird vorgebracht. Einige Forenmitglieder hoffen, dass vorrangig Tunnellösungen bzw. generell die besten Varianten am höchsten gewichtet werden und Kosten eine untergeordnete Rolle spielen. Die meisten Forenmitglieder warten gespannt auf neue Informationen zu den vertieften Planungen und begrüßen die geplanten „Blicke in die Werkstatt“ ab Januar 2020. Die Projektleitung bedankt sich für die Teilnahme und die Diskussion.

Zusammengestellt am 23.09.2019

Moderation Gemeinsamer Planungsraum (clavis GmbH)

Anlagen:

- Präsentation GF Nord 2 vom 23.09.2019
- Anwesenheitsliste

18. GEMEINDEFORUM NORD 2

23. SEPTEMBER 2019, RAUBLING

BRENNER-NORDZULAUF

GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ **Begrüßung**
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ Rückblick Informationsveranstaltungen
- ❖ Aktuelle Informationen
- ❖ Informationen zum weiteren Planungsprozess
- ❖ Fragen und Diskussion
- ❖ Abschluss und Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ Rückblick Informationsveranstaltungen
- ❖ Aktuelle Informationen
- ❖ Informationen zum weiteren Planungsprozess
- ❖ Fragen und Diskussion
- ❖ Abschluss und Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ **Rückblick Informationsveranstaltungen**
- ❖ Aktuelle Informationen
- ❖ Informationen zum weiteren Planungsprozess
- ❖ Fragen und Diskussion
- ❖ Abschluss und Termine

Informationsveranstaltungen Sommer 2019

Rückblick (1/4)

- Zwischen dem 4. Juli und 5. August 2019 haben im Gemeinsamen und Erweiterten Planungsraum insgesamt 16 Informationsveranstaltungen stattgefunden.
- Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit sich an **Marktständen** zu informieren, Fragen zu stellen und Hinweise zu geben:
 - Projekthintergründe
 - Verkehr und Technik
 - Planungsablauf
 - Geologie und Umwelt
 - Reduzierte Grobtrassen
 - WebGIS-System (Trassenreduzierung)



Informationsveranstaltungen Sommer 2019

Rückblick (2/4)

- Abschließend konnten die Besucher **Feedbacks** abgeben. Häufige Themen waren u.a.
 - Ablauf der Veranstaltung
 - Diskussionen an den Marktständen
 - Bedarf und Zeitpunkt der Umsetzung
 - Untersuchung der Bestandsstrecke
 - Verkehrspolitik
 - Favorisierte Varianten
 - Lokale Besonderheiten/Lösungen

- Alle Feedbacks werden schriftlich dokumentiert und ausgewertet.

- Offene Fragen werden in den kommenden Wochen dokumentiert und schriftlich beantwortet.



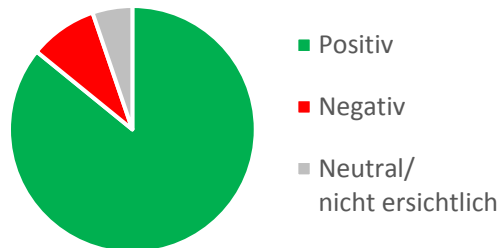
Informationsveranstaltungen Sommer 2019

Rückblick (3/4)

Termine:	04.07.2019 – 05.08.2019
Dauer:	16-20 Uhr
Einladungen:	144.628 Postkarten an die Haushalte in allen Kommunen
Veranstaltungen:	16
Besucherzahl:	ca. 4000
Meiste Besucher:	366 (Kolbermoor)
Wenigste Besucher:	78 (Schechen)
Feedbacks:	889
Neuanmeldungen Newsletter:	83



Bewertung der Veranstaltungen:
(Sofern darauf eingegangen wurde)



Erwähnung der Einzelvarianten:
(Sofern eine einzelne Variante thematisiert wurde)



Informationsveranstaltungen Sommer 2019

Rückblick (4/4)

Beispiel: Meinungen zum Projekt

Umsetzung der Neubaus dauert zu lange.
So jahrelang BBT-Verkehr auf der alten Strecke
mitten durch die Dörfer

Warum mehr Verkehr und Wirtschaftswachstum?
Jeder von uns kann sein Konsumverhalten prüfen und
korrigieren! Mir blutet das Herz, wenn ich an die
Zerschneidung unserer wunderbaren einzigartigen
Landschaft denke.

Beispiel: Meinungen zur Veranstaltung

Sehr aufwändig gestaltet, informativ, transparent.
Ansprechpartner nahmen sich Zeit und waren kompetent
Bin sehr positiv überrascht.

Lügendgeschichte einer Betrügerbande!

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ Rückblick Informationsveranstaltungen
- ❖ **Aktuelle Informationen**
- ❖ Informationen zum weiteren Planungsprozess
- ❖ Fragen und Diskussion
- ❖ Abschluss und Termine

Aktuelle Informationen

- Eine Veranstaltung zu allgemeinen **Informationen zum Raumordnungsverfahren** mit einem Vertreter der Regierung von Oberbayern soll im November 2019 anstelle der geplanten Forensitzungen stattfinden. Informationen hierzu werden rechtzeitig per Mail bekanntgegeben.
- Am 13. September 2019 hat eine **Exkursion zum Brenner-Basistunnel** mit interessierten Forenmitgliedern stattgefunden.
- Zum qualifizierten Abschluss der **Untersuchung zum Korridorbereich Ost** liegt nun auch eine Kostenschätzung vor. Die Unterlagen sind auf der Projektwebseite abrufbar: <https://www.brennernordzulauf.eu/planungsunterlagen.html>
- Zur **Bestandsstreckenuntersuchung** wurden weitere Dokumente auf der Projektwebseite veröffentlicht: <https://www.brennernordzulauf.eu/planungsunterlagen.html>

Aktuelle Informationen

Bestandsstreckenuntersuchung

Verfügbar seit 1.7.2019

- Übersicht zur Untersuchung der Bestandsstrecke
- Übersichtslagepläne für alle Untersuchungspakete
- Maßnahmenliste zu allen Untersuchungspaketen

Verfügbar seit 20.8.2019

- Gleisschemapläne Bestand und zu allen Untersuchungspaketen
- Maßnahmenbeurteilung zu allen Untersuchungspaketen
- Begriffsdefinition zur Maßnahmenbeurteilung

Noch ausstehend

- Erläuterungsbericht zur Bestandsstreckenuntersuchung
- Informationen zur Kapazitätsbetrachtung
- ergänzende Planunterlagen zu den Maßnahmen

→ Das vollständige Planungsheft wird spätestens am **21.12.2019** veröffentlicht.

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ Rückblick Informationsveranstaltungen
- ❖ Aktuelle Informationen
- ❖ **Informationen zum weiteren Planungsprozess**
- ❖ Fragen und Diskussion
- ❖ Abschluss und Termine

Informationen zum weiteren Planungsprozess

Planungsschritte

Aktuell laufende Planungsschritte

- Erstellung der Raumordnungsunterlagen für alle 5 Trassen
- Vertiefte Planung: Detaillierung der Planungsgrundlagen, Trassierung (vertiefte Betrachtung der 5 Trassen in Lage und Höhe), iterativer Abgleich der Trassierungsüberlegungen mit Fachplanern Technik, Umwelt, Geologie.

Weitere Planungsschritte im Jahr 2020

- Fortlaufende Bearbeitung der Themen aus der vertieften Planung der 5 Trassen
- Lokale Variantenbetrachtungen, Überlegungen zu Bauverfahren
- Bewertung der Trassenvarianten

Informationen zum weiteren Planungsprozess

Inhalte der kommenden Sitzungen

November 2019

- Information zum Raumordnungsverfahren

Januar 2020

- Vorstellung der Ergebnisse der Bestandsstreckenuntersuchung
- „Blick in die Planungswerkstatt“: Erläuterung und Diskussion weiterer aktueller Themen bzw. Ergebnisse

Weitere Sitzungen im Jahr 2020

- Erläuterung und Diskussion der jeweils aktuellen Themen bzw. Ergebnisse aus
 - Trassierung und vertiefter Planung
 - weiteren anstehenden Themen (z.B. Erkundungsprogramm)
 - Bewertung der Trassenvarianten

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ Rückblick Informationsveranstaltungen
- ❖ Aktuelle Informationen
- ❖ Informationen zum weiteren Planungsprozess
- ❖ **Fragen und Diskussion**
- ❖ Abschluss und Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ Rückblick Informationsveranstaltungen
- ❖ Aktuelle Informationen
- ❖ Informationen zum weiteren Planungsprozess
- ❖ Fragen und Diskussion
- ❖ **Abschluss und Termine**

Ausblick und Abschluss

Termine Gemeindeforen

- 25. November 2019: 19. Gemeindeforum Nord 2 → Forum entfällt, dafür Informations-termin zum Thema Raumordnung für alle Forenmitglieder (vrsl. im November)
- 27. Januar 2020: 19. Gemeindeforum Nord 2
- 22. Juni 2020: 20. Gemeindeforum Nord 2
- 28. September 2020: 21. Gemeindeforum Nord 2
- 23. November 2020: 22. Gemeindeforum Nord 2

Präsentation und Vorprüfungsergebnisse werden auf www.brennernordzulauf.eu veröffentlicht.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM